

OSTERHOLZ ■ SCHARMBECK

# Campus Magazin



JAHRES-  
AUSGABE **2024**

# IMPRESSUM

## Campusmanagement



Bildungshaus im Campus  
Lange Straße 28 · 27711 Osterholz-Scharmbeck  
**Weitere Informationen:**

Campusmanagement, 0 47 91 / 17 – 520 oder  
Mail an [campus@osterholz-scharmbeck.de](mailto:campus@osterholz-scharmbeck.de)

## Volkshochschule



Bildungshaus im Campus  
Lange Straße 28 · 27711 Osterholz-Scharmbeck  
**Öffnungszeiten:**

Mo. und Di. 9 – 15 Uhr; Do. 9 – 15 Uhr und nach Vereinbarung  
Fr. 9 – 12 Uhr; (*mittwochs geschlossen*)

### Weitere Informationen:

Verwaltung, 0 47 91 / 96 23 – 0 oder  
Mail an [info@vhs-ohz.de](mailto:info@vhs-ohz.de)  
[www.vhs-ohz.de](http://www.vhs-ohz.de)

## multimediamobil Mitte



Bildungshaus im Campus  
Lange Straße 28 · 27711 Osterholz-Scharmbeck  
**Öffnungszeiten individuell nach Absprache!**

### Weitere Informationen:

multimediamobil Mitte, 0 47 91 / 807 77 76 oder  
Mail an [region-mitte@multimediamobile.de](mailto:region-mitte@multimediamobile.de)  
[www.multimediamobile.de](http://www.multimediamobile.de)

## Medienkompetenzzentrum · Kreisarchiv



Medienhaus im Campus  
Am Barkhof 10a · 27711 Osterholz-Scharmbeck  
**Öffnungszeiten Medienkompetenzzentrum:**

Di. und Do. 14 – 17 Uhr

### Weitere Informationen:

Telefon 0 47 91 / 930 – 22 55 oder  
Mail an [medienkompetenzzentrum@landkreis-osterholz.de](mailto:medienkompetenzzentrum@landkreis-osterholz.de)  
[www.medienkompetenzzentrum-osterholz.de](http://www.medienkompetenzzentrum-osterholz.de)

### Öffnungszeiten Kreisarchiv:

Mo. 10 – 12 Uhr; Di. 10 – 14 Uhr; Do. 15 – 18 Uhr

### Weitere Informationen:

Telefon 0 47 91 / 930 – 22 60 oder  
Mail an [kreisarchiv@landkreis-osterholz.de](mailto:kreisarchiv@landkreis-osterholz.de)

## Treffpunkt



**Öffnungszeiten Treffpunkt nach Aushang!**  
**Koordination und weitere Informationen:**

Beate Liebe, 0 47 91 / 17 – 650  
Mail an [beate.liebe1@web.de](mailto:beate.liebe1@web.de)

## IGS/Oberschule Lernhaus im Campus

IGS am Campus/Lernhaus im Campus  
Am Barkhof 7 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

### Weitere Informationen:

Mo. bis Fr. 7:15 – 13 Uhr, Sekretariat 0 47 91 / 17 – 600 oder  
Mail an [lernhaus@osterholz-scharmbeck.de](mailto:lernhaus@osterholz-scharmbeck.de)  
[www.lernhaus-im-campus.de](http://www.lernhaus-im-campus.de)



## Gymnasium Osterholz-Scharmbeck

Gymnasium Osterholz-Scharmbeck  
Loger Straße 7 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

### Weitere Informationen:

Mo. bis Do. 7:30 – 15 Uhr und Fr. 7:30 – 13 Uhr,  
Sekretariat 0 47 91 / 930 – 43 00 oder  
Mail an [verwaltung@gymnasium-osterholz.de](mailto:verwaltung@gymnasium-osterholz.de)  
[www.gymnasium-ohz.de](http://www.gymnasium-ohz.de)

## Stadtbibliothek

Medienhaus im Campus  
Am Barkhof 10a · 27711 Osterholz-Scharmbeck

### Öffnungszeiten:

Mo., Fr. und Sa. 10 – 13 Uhr  
Di. und Do. 10 – 13 Uhr und 15 – 18 Uhr;  
(*mittwochs geschlossen*)

### Weitere Informationen:

Telefon 0 47 91 / 17 – 500 oder Mail an [info@bibliothek-ohz.de](mailto:info@bibliothek-ohz.de)  
[www.bibliothek-ohz.de](http://www.bibliothek-ohz.de)



## Allwetterbad · DLRG

Allwetterbad

Am Barkhof 1 · 27711 Osterholz-Scharmbeck



### Öffnungszeiten Allwetterbad:

Bad: Mo., Mi. und Fr. 6:30 – 21 Uhr; Di. und Do. 7:30 – 21:30 Uhr;  
Sa., So. und Feiertage 10 – 18 Uhr  
Sauna: Di. und Mi. 10 – 22 Uhr; Fr. 14 – 22 Uhr;  
Sa., So. und Feiertage 10 – 18 Uhr  
Do. 14 – 22 Uhr (Herrensaua)

Mo. 10 – 22 Uhr und Fr. 10 – 14 Uhr (Damensaua)

An folgenden Tagen bleibt das Allwetterbad geschlossen: Neu-  
jahr, Karfreitag, Ostersonntag, Tag der Deutschen Einheit, Heilig-  
abend, 1. und 2. Weihnachtstag sowie Silvester

### Weitere Informationen:

Telefon 0 47 91 / 9 40 30 oder  
Mail an [info@allwetterbad.de](mailto:info@allwetterbad.de) · [www.allwetterbad.de](http://www.allwetterbad.de)

DLRG

Am Barkhof 5 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

### Weitere Informationen:

Telefon 0 47 91 / 31 72 oder [www.osterholz-scharmbeck.dlrg.de](http://www.osterholz-scharmbeck.dlrg.de)

mit Beiträgen und Fotos von:

Maika Ackermann; Johanna Augustin; Dr. Ulrike Baumheier; Julia  
Becker; Bea Betz; Karin Bunsas; Maren Dippe; Matthias Dörholt;  
Neele Engel; Elisa Falkowski; Katrin Höpfner; Patrick Jäkel; Monic  
Klee; Raimund Kropp; Eva Krüger; Cornelius Ledig; Frieder Lüße;  
Dagmar Möckel; Moves gUG; Sonja K. Sancken; Tanja Schulze;  
Jenny Seidler; Marc Seis; Dr. Henning Steinfeld; Ulrike Stepp;  
Moritz Stolle; Magdalena Windey; Christian Zowada

## Campusmanagement und Lernhaus im Campus

Lange Straße 28 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon: 0 47 91 / 17 – 520 oder 17 – 521

[campus@osterholz-scharmbeck.de](mailto:campus@osterholz-scharmbeck.de)

v.i.S.d.P: Dr. Ulrike Baumheier und Marc Seis

Layout und Gestaltung: Mundicollage

↳/o Raimund Kropp (Bremen)

## Liebe Leserinnen und Leser,

in der zweiten Jahreshälfte 2024 gab es auf dem Campus gleich mehrere Umbauten zur Zukunftssicherung: Der Parkplatz des Allwetterbads hat ein Solardach bekommen und auf dem gesamten Campusgelände sind als Beitrag zum Klimaschutz viele Bäume, Sträucher und Stauden neu gepflanzt worden.



Dr. Ulrike Baumheier  
Campusmanagerin

„Umgebaut“ wurde auch das Lernhaus: Zu Schuljahresbeginn 2024/25 ist die neue Integrierte Gesamtschule am Campus mit 60 Schülerinnen und Schülern an den Start gegangen. Die Integrierte Gesamtschule beginnt mit dem 5. Jahrgang und wird sich jahrgangsweise im derzeitigen Schulgebäude der Oberschule, Am Barkhof 7, aufbauen. Die kommissarische Schulleitung hat Marc Seis übernommen.



Marc Seis  
komm. Schulleiter Lernhaus

Das Medienkompetenzzentrum konnte seinen Bestand mit Hilfe von Fördermitteln deutlich ausbauen und wird zukünftig ein noch breiteres Spektrum an medienpädagogischen Angeboten machen können.

Das Thema Zukunftssicherung war auch ein wichtiger Aspekt in der Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“, die das Campusmanagement in Kooperation mit Gymnasium und Lernhaus Anfang des Jahres im Medienhaus gezeigt hat. Engagierte Schülerinnen und Schüler beider Schulen haben Schulklassen durch die Ausstellung geführt. Herzlichen Dank dafür!

Nähere Informationen zu diesen und vielen weiteren Campusaktivitäten finden Sie in diesem Magazin. Viel Spaß beim Lesen!

*U. Baumheier M. Seis*

## Inhaltsverzeichnis

Ein neues Kapitel beginnt:		Medienkompetenzzentrum schafft Lernraum der Zukunft.....	19
Die IGS am Campus startet erfolgreich.....	4	Erste Hilfe lernen:	
Mehr Grün für den Campus .....	6	Ein Projekt für die Zukunft in Osterholz-Scharmbeck .....	20
Landtagsabgeordnete zu Besuch am Campus .....	6	Aktionswoche Alkohol 2024:	
Turismo sostenibile: Nachhaltiger Tourismus .....	7	Gemeinsam für Aufklärung und Prävention .....	21
Jahr für Jahr im Zeichen der Kultur:		Campusmanagement koordiniert	
Tanzprojekte und Kalenderwettbewerb als feste Säulen der Bildung	8	Engagierte Stadt Osterholz-Scharmbeck .....	22
Jugendliche im Einsatz für die Demokratie .....	10	Jugendliche gestalten Erinnerung:	
Girl Power: Ein kreatives Ferienprojekt für Mädchen .....	11	Multimediales Projekt gegen das Vergessen.....	23
FrauenKraft – Ein Fest für uns .....	12	Ein Tag voller Entdeckungen .....	24
Workshop zur Stärkung der Jugendbeteiligung .....	14	Junior Ingenieur Akademie am Gymnasium .....	25
Jugendforum 2024 .....	14	Vernissage des Kunst-Leistungskurses im Rathaus.....	25
Recherchieren lernen mit Brockhaus.....	15	„Große Kunst“ - Vernissage am Gymnasium .....	26
Kinder-Uni zum Thema Farben .....	15	Escape the Passivity.....	28
Campusleuchten .....	16	Straßburg – Eine Reise durch Geschichte und Kultur.....	29
Parkfläche des Allwetterbades erhält eine		Lerngruppe Atlantis – Chance statt Untergang .....	30
Photovoltaik-Überdachung .....	18	DiKoS – Digitale Kompetenz für Senioren.....	31
		Menschen am Campus.....	32

## Ein neues Kapitel beginnt: Die IGS am Campus startet erfolgreich



Am 6. August 2024 wurde der erste Jahrgang der neu gegründeten Integrierten Gesamtschule (IGS) am Campus in Osterholz-Scharmbeck feierlich eingeschult. 61 Kinder wurden in die Schulgemeinschaft aufgenommen. Der festliche Rahmen wurde vom 6. Jahrgang der Oberschule Lernhaus im Campus gestaltet, was die enge Verbindung zwischen den beiden Schulen unterstreicht. Die IGS ist im selben Gebäude wie die Oberschule untergebracht und beide Schulen werden zielgerichtet zusammenarbeiten. Diese Einschulungsfeier markiert nicht nur den Start der neuen Schule, sondern auch den Start eines pädagogischen Konzepts, das Chancengleichheit, individuelle Förderung und die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler in den Fokus rückt.

### **Ein innovatives Schulkonzept für die Zukunft**

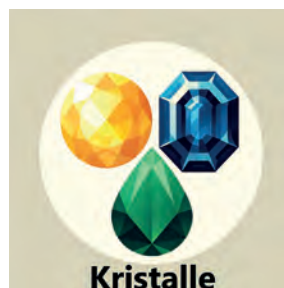
Die IGS hat sich der Chancengleichheit und individuellen Förderung verschrieben. Das pädagogische Handeln beruht auf den Werten Vielfalt, Inklusion, Nachhaltigkeit und Demokratie, um die Schülerinnen und Schüler sowohl fachlich als auch persönlich zu unterstützen. Selbstständiges Lernen wird durch ein innovatives Raumkonzept gefördert, in dem jede Schülerin und jeder Schüler einen individuellen Arbeitsplatz im Klassenraum hat, der nach eigenen Bedürfnissen gestaltet werden kann. Daneben bietet die Schule offene Lernlandschaften für Gruppenarbeit und kooperatives Lernen, ruhige und lebendige Arbeitsphasen sowie ein Forum für Präsentationen, was eine optimale Differenzierung und Flexibilität ermöglicht. Dieser moderne Ansatz schafft die Voraussetzungen, um das selbstgesteuerte und problemorientierte Lernen zu fördern, das in einer zunehmend komplexen Gesellschaft eine entscheidende Rolle spielt.

### **Profilfächer und individualisiertes Lernen**

Ein besonderes Highlight der IGS ist die Möglichkeit, ab dem zweiten Halbjahr des 5. Jahrgangs ein Profulfach zu wählen, darunter Bereiche wie MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) und kulturelle Bildung. Im ersten Halbjahr erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in alle Profile, bevor sie eine fundierte Wahl treffen können. Diese Fächer sollen die individuellen Interessen und Talente fördern und ermöglichen eine vertiefte und vor allem praxisorientierte Auseinandersetzung mit spezifischen Themen. Sie bereiten die Kinder sowohl auf die Oberstufe als auch auf zukünftige berufliche Wege vor. Die Schule legt großen Wert auf die soziale und emotionale Entwicklung. Die Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um als Lerncoaches die Lernprozesse der Kinder professionell zu begleiten. Auf diese Weise wird nicht nur die Selbstständigkeit gefördert, sondern auch die Fähigkeit, eigene Stärken zu erkennen und Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

### **Ein starkes pädagogisches Team**

Das erste Jahrgangsteam setzt sich aus acht Lehrkräften der bisherigen Oberschule und drei neuen Kolleginnen und Kollegen – mit Lehrkräften aus Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen und Hauptschulen – zusammen. Diese Vielfalt bringt unterschiedliche Erfahrungen zusammen, was ein starkes pädagogisches Team bildet, das den 5. Jahrgang für die kommenden sechs Jahre begleitet. Der Jahrgang trägt den symbolischen Namen „Kristalle“ mit den Klassen Citrin, Smaragd und Saphir, um den hohen Stellenwert



dieser ersten Gruppe zu betonen. Jede Klasse wird von einem Lehrkräftetandem geleitet, um eine individuelle Unterstützung zu gewährleisten.

### **Zusammenarbeit und Vernetzung**

Ein zentrales Anliegen der IGS ist die intensive Zusammenarbeit mit anderen Schulen in Osterholz-Scharmbeck, um Übergänge zwischen Bildungsstufen zu erleichtern. Die enge Vernetzung mit Grundschulen, dem Gymnasium und der IGS Osterholz-Scharmbeck wurde bereits im Vorfeld der Schulgründung durch einen regen Austausch gefestigt. Das neue Logo der Schule spiegelt die enge Zusammenarbeit mit anderen Institutionen am Campus wie dem Bildungshaus und der Stadtbibliothek wider. Als farbliche Abwandlung des bisherigen Oberschul-Logos symbolisiert es die Verbindung der neuen IGS mit dem Campus.



### **Gemeinsame Planungen und erste Schritte**

Die Gründung der IGS wurde von einer Planungsgruppe begleitet, bestehend aus Vertretern der Stadt, des Kreis- und Städtelternrats sowie Lehrkräften und Schülervertretungen. In wöchentlichen Sitzungen und Klausurtagen wurden grundlegende Fragen zur didaktischen Ausrichtung und Raumgestaltung geklärt. Ziel war es, bewährte Konzepte zu übernehmen und gleichzeitig notwendige Neuerungen einzuführen. Marc Seis, der kommissarische Schulleiter, wird die Verantwortung für die IGS und die Zusammenarbeit mit der Oberschule übernehmen, um die Stärken beider Schulen zu nutzen.

### **Zuversichtlicher Start**

Mit einem klaren pädagogischen Konzept, das auf individueller Förderung und professioneller Beziehungsarbeit basiert, startete die IGS am Campus optimistisch in das Schuljahr 2024/25. Im September nahm der 5. Jahrgang an einer Kennenlernfahrt nach Bredbeck teil, um den Zusammenhalt in der Schulgemeinschaft zu stärken. Durch die Kombination bewährter Konzepte mit innovativen Ansätzen wird die IGS zu einem Ort, an dem junge Menschen in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung gefördert werden. Die Kinder werden befähigt, die Herausforderungen von morgen zu meistern und eine bestmögliche Bildung zu erhalten.

Weitere Informationen sind auf der vorläufigen Internetseite zu finden, die über [www.kurzelinks.de/IGS](http://www.kurzelinks.de/IGS) zu erreichen ist.

*Maren Dippe  
(IGS am Campus)*



## Mehr Grün für den Campus

Wer in diesem Herbst über den Campus ging, konnte es nicht übersehen: An allen Ecken und Enden fanden Pflanzarbeiten statt. Der Campus profitiert von der Fördermaßnahme „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“: Mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen pflanzt die Stadt in ganz Osterholz-Scharmbeck Bäume, Sträucher und Stauden und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Die Vorbereitungsarbeiten am Campus haben im August 2024 begonnen. Es wurden Baumgruben für 27 Bäume, wie Linden, Eichen, Birken und Ahorn erstellt. Weiter wurden Pflanzbeete für ca. 700 Stauden- und Sträucher vorbereitet. Auch 2900 m<sup>2</sup> für Wildblumen wurden angelegt.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Baumgruben auf dem Campus-Vorplatz. Die vorhandenen wurden vergrößert und zwei zusätzliche geschaffen. Diese Baumgruben werden nach der Baumpflanzung auch mit Blühstauden bepflanzt. Ein weiterer Eyecatcher wird der Böschungsbereich an der Freitreppe sein. Dort werden die Pflanzbeete in Blühflächen umgewandelt, die dann von Mai bis Oktober blühen. Abgerundet wird das Bild durch die Umgestaltung der Pflanzbeete in den Innenhöfen von Oberschule bzw. IGS.



„Ziel des Projektes ist es, die Biodiversität zu fördern und die ökologische Qualität und Quantität der vorhandenen Grün- und Freiflächen in Osterholz-Scharmbeck zu erhöhen. Das wollen wir auch auf Schul- und Kitaflächen erreichen, um eine bessere Vernetzung der Lebensräume für Insekten zu schaffen“, erklärt Frank Wiesner, Leiter des Fachbereichs Stadtplanung und Bauen.

Ab dem nächsten Frühling können wir uns auf einen grüneren und bunteren Campus freuen!

Frieder Lüße  
(Stadt Osterholz-Scharmbeck)



## Landtagsabgeordnete zu Besuch am Campus



Direkt nach den Sommerferien besuchte die Landtagsabgeordnete Eva Viehoff den Campus. Frau Viehoff ist seit 2017 Mitglied der Fraktion „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“ im Niedersächsischen Landtag und ist Sprecherin für Kulturpolitik, Denkmalschutz und Erwachsenenbildung.

Bürgermeister Torsten Rohde, Erster Stadtrat Torsten Haß und der kommissarische Schulleiter Marc Seis informierten Frau Viehoff über die Umwandlung des Lernhauses im Campus zur IGS am Campus und das pädagogische Konzept der neuen IGS. Bei einem Rundgang durch die Schule zeigte sich Frau Viehoff beeindruckt von der räumlichen Gestaltung der Lernlandschaften, die vielfältige Möglichkeiten für das individuelle Lernen und das Lernen in Gruppen bieten.

Im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern berichtete Frau Viehoff von der Arbeit einer Landtagsabgeordneten und lud interessierte Klassen zum Besuch des Niedersächsischen Landtags ein.

Dr. Ulrike Baumheier  
(Campusmanagement)

# Turismo sostenibile: Nachhaltiger Tourismus



Nachhaltiger Tourismus war das Thema des deutsch-italienischen Erasmus+-Projektes, das in einer ersten Begegnungs- und Arbeitsphase vom 23. bis zum 28. Mai am Gymnasium Osterholz-Scharmbeck stattfand.

22 italienische Schülerinnen und Schüler aus Genua und 21 Schülerinnen und Schüler unserer Schule recherchierten, analysierten und diskutierten gemeinsam, welche Kriterien für nachhaltigen Tourismus gelten sollten, welche Gemeinden in der Umgebung bereits Konzepte dazu verfasst haben und vor allem, wie diese umgesetzt werden.

In gemeinsamen Exkursionen nach Bremerhaven, Cuxhaven, Bremen und Interviews vor Ort überprüften die Schülerinnen und Schüler, wie der Tourismus aussieht, aber entwickelten auch Visionen, wie er aussehen könnte. Die meisten italienischen Schülerinnen und Schüler waren das erste Mal in Deutschland, alle jedoch das erste Mal an der Nordsee. Sie waren beeindruckt von den Gezeiten und von dem schönen sonnigen Wetter.

Nun freuen wir uns auf unseren Gegenbesuch in Italien vom 20. bis 26. November und auf die Weiterführung des Projektes am Mittelmeer!



Ulrike Stepp  
(Gymnasium Osterholz-Scharmbeck)



## **Jahr für Jahr im Zeichen der Kultur: Tanzprojekte und Kalenderwettbewerb als feste Säulen der Bildung**

Das Programm „Schule durch Kultur“ bleibt am Campus in Osterholz-Scharmbeck lebendig und prägt sowohl das Lernhaus im Campus als auch die neue IGS am Campus nachhaltig.

Mit dem siebten Schulkalenderwettbewerb und den diesjährigen Tanzprojekten in verschiedenen Jahrgängen zeigen sich zwei langjährige Traditionen, die die kreative Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern und auch zukünftig an beiden Schulen fest verankert bleiben sollen.

### **Tanz, Vertrauen und Gemeinschaft: Das Lernhaus im Campus feiert 15 Jahre Tanztradition**

Im Jahr 2024 hat das Lernhaus im Campus wieder einmal seine Tanztradition fortgeführt und damit Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, eine besondere Art des Lernens zu erleben. Schon seit fast 15 Jahren fin-

gogen, mit den Schülerinnen und Schülern durchführte. Im April wurde gleich zweimal getanzt: Zuerst der Jahrgang 6 „Kontinente“, und kurz darauf der Jahrgang 8 „Metropolen“. Im September folgte ein weiteres Projekt mit dem Jahrgang 6, „Elemente“, der „Hunderwasser“ tänzerisch interpretierte. Es tanzten jedes Mal ganze Jahrgänge, also zwischen 60 und 70 Kinder bzw. Jugendliche, die eine intensive und erfüllende Woche durchlebten.

Diese Tanzprojekte zeichnen sich durch ihre Intensität und den gemeinsamen kreativen Prozess aus. Von Montag bis Freitag wird fünf Tage lang jeweils von 8 bis 13 Uhr getanzt. In diesen Stunden wachsen die Schülerinnen und Schüler über sich hinaus. Am Anfang der Woche wirkt es oft fast unmöglich, dass am Ende eine beeindruckende Aufführung stehen könnte. Doch am Freitag verwandelt sich der Raum in eine Bühne, und das, was sich in den Tagen zuvor entwickelt hat, wird in einer großen Aufführung präsentiert – mit Stolz, Freude und oft auch ein bisschen Staunen darüber, was gemeinsam erreicht wurde.

Die Themen, die in den Tanzprojekten behandelt werden, eröffnen den jungen Menschen neue Perspektiven auf sich selbst und die Welt um sie herum. Durch Tanz können sie sich ausdrücken, kreativ werden und erfahren, wie wichtig Vertrauen in sich selbst und in die Gruppe ist.

Denn das, was am Ende zählt, ist nicht nur die tänzerische Leistung – es sind die Fähigkeiten und Werte, die dabei entstehen: Zusammenhalt, Durchhaltevermögen und die Freude, gemeinsam etwas Großes geschaffen zu haben. Gerade diese Freude und der Stolz, Teil eines Gan-

den diese außergewöhnlichen Tanzprojekte statt – eine Tradition, die weit mehr als nur Bewegung und Rhythmus bietet. Es geht um Zusammenhalt, Vertrauen, Durchhaltevermögen und vor allem um die Freude an der gemeinsamen kreativen Arbeit.

Dieses Jahr waren es drei Projekte, die das Tanzensemble DE LoopERS, bestehend aus Amaya Lubeigt, Wilfried von Poppel und weiteren Tanzpädagoginnen und -päda-



## **Jahr für Jahr im Zeichen der Kultur: Tanzprojekte und Kalenderwettbewerb als feste Säulen der Bildung**

zen zu sein, lassen diese Tanzprojekte zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Schulkultur des Lernhauses im Campus werden.

Für die Schülerinnen und Schüler ist es jedes Jahr aufs Neue eine unvergessliche Erfahrung. Sie lernen, dass auch große Herausforderungen mit Geduld und Vertrauen gemeistert werden können – und dass aus einem anfänglichen Gefühl der Unsicherheit am Ende etwas Wunderschönes entstehen kann. Die Aufführungen am Freitagnachmittag sind nicht nur der Höhepunkt der Woche, sondern ein Symbol dafür, wie viel durch gemeinsame Anstrengung erreicht werden kann.

Das Lernhaus im Campus ist stolz darauf, diese Tradition fortzuführen und so vielen Kindern und Jugendlichen die Chance zu geben, Tanz als eine Form des Lernens und als Ausdruck von Gemeinschaft zu erleben. Dank des unermüdlichen Engagements von DE LoopERS und der Tanzpädagoginnen und -pädagogen sowie der Unterstützung durch die Schulgemeinschaft ist jedes Projekt ein Erfolg – und vor allem eine Bereicherung für alle Beteiligten. Auf viele weitere Jahre dieser wundervollen Tradition!

### **Schulkalenderwettbewerb erstmals schulübergreifend und mit neuem Rekord**



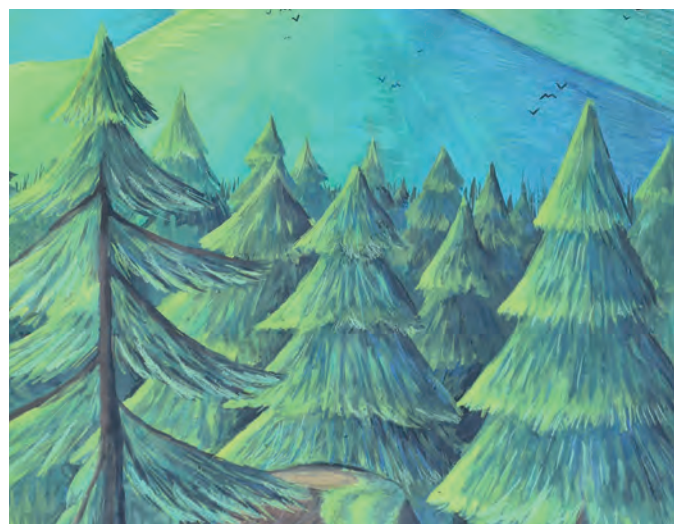
Der 7. Schulkalenderwettbewerb brachte in diesem Jahr eine besondere Premiere mit sich: Zum ersten Mal nahmen sowohl Schülerinnen und Schüler des Lernhauses im Campus als auch der neuen IGS am Campus gemeinsam teil. Mit über 70 Beiträgen wurde ein neuer Rekord aufgestellt – fast jedes fünfte Kind der beiden Schulen reichte einen Beitrag ein.

Die ersten drei Plätze gingen an talentierte Künstlerinnen aus den höheren Jahrgängen. Den 1. Platz belegte Melissa Böttjer aus der Klasse 10.3 mit einer feinen und ausdrucksstarken Bleistiftzeichnung einer tanzenden Ballerina. Auf dem 2. Platz folgte die Vorjahressiegerin Oksana Kapusta (10.2) mit einer beeindruckenden Malerei einer Berg- und Waldlandschaft. Der 3. Platz ging an Elä Sieler (8.4) für ihre kreative Collage des Eiffelturms vor einem Nachthimmel im Stil von Van Gogh. Die beste Platzierung aus dem 5. Jahrgang der IGS erreichte Alexander Minghze Schubert (5.2), der mit einer farbenfrohen Neurografie den 5. Platz belegte.

Dieses Jahr bot der Wettbewerb eine beeindruckende Vielfalt an Techniken: Monotypie, Kaltnadelradierung, Fadendruck, Neurografie, Zeichnungen, Malereien, Collage-technik und Fotografie wechselten sich ab und zeigten das breite künstlerische Spektrum der Schülerinnen und Schüler.

Der Wettbewerb wurde großzügig von Sponsoren wie Bäckerei Behrens, Subway, Central Theater, Klimahaus Bremerhaven, Stadtwerke Osterholz (Allwetterbad), BIC, EMF Verlag und Kunst & Kreativ unterstützt, die Preise für die Teilnehmenden stifteten.

Der Kalender ist in den Formaten A5 Tischkalender, A4 Wandkalender und A5 Familienplaner erhältlich und kann unter anderem in der Buchhandlung Schatulle erworben werden.



Marc Seis und Maren Dippe  
(Lernhaus im Campus und IGS am Campus)



## **Girl Power: Ein kreatives Ferienprojekt für Mädchen**

Vom 24. bis 28. Juni 2024 verwandelten 20 Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren das Jugendhaus in einen lebendigen Ort voller Kreativität. Im Rahmen des Ferienprogramms „KreativRaum für Mädchen\*“ hatten die Schülerinnen der drei weiterführenden Schulen in Osterholz-Scharmbeck die Gelegenheit, ihre eigenen Ideen in die Raumgestaltung einzubringen und kreativ tätig zu werden.

Das Projekt wurde mit Fördergeldern finanziert, die vom Schulverein des Lernhauses, der Stadt Osterholz-Scharmbeck und dem Theater in Osterholz-Scharmbeck im Rahmen des Programms „Kultur macht stark“ beantragt wurden. Durchgeführt wurde das Projekt von städtischen Mitarbeiterinnen des Campusmanagements und der Jugendarbeit sowie der Lebensraum-Beraterin Elke Rohan-Pieper.

Im Mittelpunkt des Projekts stand die Schaffung eines Rückzugsraums für Mädchen, den die Teilnehmerinnen selbst gestalten durften. Mit viel Enthusiasmus entwickelten sie Ideen, wählten Farben aus und machten sich an die Arbeit: Wände und Schränke wurden gestrichen, und Möbel aus dem alten „M56“ wurden ausgewählt, um den Raum einzurichten.

Die Graffiti-Kunst war ein weiteres Highlight. Die Mädchen konnten ihre Entwürfe zunächst an der legalen Spraywand der IGS ausprobieren, bevor sie ihre Vision im Jugendhaus verwirklichten. Mit großem Stolz sprühten sie am Ende „Girl Power“ an die Wand.

Zusätzlich zur Gestaltung des Raumes und der Graffiti-Kunst entfalteten die Mädchen ihre Kreativität auf vielfältige Weise: Sie bedruckten T-Shirts mit dem Schriftzug „Girl Power“, malten persönliche Wappen, experimentierten mit Gießformen, um kleine Kunstwerke zu schaffen, und probierten sich im Impro-Theater aus. Neben der kreativen Arbeit gab es auch Gruppenspiele, ein Kickerturnier, spontane Farbschlachten sowie Tanz- und Gesangseinlagen und eine feierliche Einweihungsparty zum Abschluss.

Mit täglicher Verpflegung durch das italienische Restaurant „Costa Smeralda“ wurden die Mädchen außerdem rundum gut versorgt, was zusätzlich zur positiven Atmosphäre beitrug.

Das Projekt förderte nicht nur die kreativen Fähigkeiten der Teilnehmerinnen, sondern gab ihnen auch das Gefühl von Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung. Durch das gemeinsame Gestalten des Mädchenraums entstand ein starkes Gemeinschaftsgefühl, das über die Woche hinauswirkt. Denn nach der intensiven Ferienwoche ging die Raumgestaltung an Mädchennachmittagen weiter: Das Graffiti wurde vollendet und die Mädchen tüftelten weiter an der Dekoration, wie den Wolkenlichtern aus Watte.

Der neu gestaltete Raum wird somit auch weiterhin als kreativer Rückzugsort dienen und langfristig das Jugendhaus bereichern. Das Projekt hat somit nachhaltig Wirkung gezeigt und wird sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

*Neele Engel  
(Campusmanagement)*



## **FrauenKraft – Ein Fest für uns!**

Am 16. November war das Medienhaus nicht wiederzuerkennen: Unzählige Frauen aller Altersgruppen strömten über einen roten Teppich in die festlich beleuchtete Mensa. Die Stadt hatte mit vielen Kooperationspartnerinnen zur „FrauenKraft“ eingeladen – der Name war Programm! Frauen nutzten ihre Talente, um Angebote für andere Frauen zu machen und auch die Besucherinnen konnten ihre Stärken unter Beweis stellen oder sogar neue Talente entdecken.

Die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft und Neele Engel vom Campusmanagement boten Speed-Coachings an. Kurzworkshops gaben Anregungen zu Selbstverteidigung und Entspannungstechniken. Die Buchhandlung Schatulle war mit einem Büchertisch zu Frauenliteratur vertreten.

Am Kreativtisch entstand aus zahlreichen fantasievoll gestalteten Karten eine riesige Frauensilhouette. Eine Gruppe ukrainischer Frauen hatten einen eindrucksvollen Blumenbogen gestaltet, der gerne als Hintergrund für Selfies genutzt wurde. Zwei andere Frauen boten zarte Henna-Tattoos an, die Hände und Arme verschönerten.

In einer Komplimentendusche konnten sich die Frauen von motivierenden Aussagen stärken lassen. Ein Heilkräuterstand lud zum Schnuppern und Probieren ein



## FrauenKraft – Ein Fest für uns!

und vermittelte die stärkende Wirkungen. Besonders großer Andrang herrschte am Massagestand.

Gemeinsam in Bewegung kamen die Frauen beim Square Dance mit den Open Squares und den von Gabriele Haar von der Volkshochschule angeleiteten Kreistänzen. Und der Funke sprang über: Spontan leiteten drei Frauen das gemeinsame Tanzen von afghanischen Tänzen an.

Eine Spielstation lud zu schnellen und lustigen Spielaktionen ein: Gemeinsam lachen, gewinnen und auch verlieren stand dabei im Vordergrund. Eine Frauen-Kontaktbörse bot die Möglichkeit, Gleichgesinnte zu finden und auch über das Fest hinaus in Austausch zu kommen.

Die Stimmung war hervorragend. Die Frauen waren neugierig, probierten alles aus. „Wie schön, dass es in Osterholz-Scharmbeck eine solche Veranstaltung gibt“, so eine Teilnehmerin stellvertretend für viele.

Auch der Genuss kam nicht zu kurz: Im FrauenCafé konnte man fantastische Gebäcke zum Kaffee probieren, plaudern, leiser Klaviermusik lauschen und sich einfach wohlfühlen. Später am Nachmittag saßen viele Frauen bei Cocktails und einem Teller mit herzhaften „Köstlichkeiten“ zusammen.

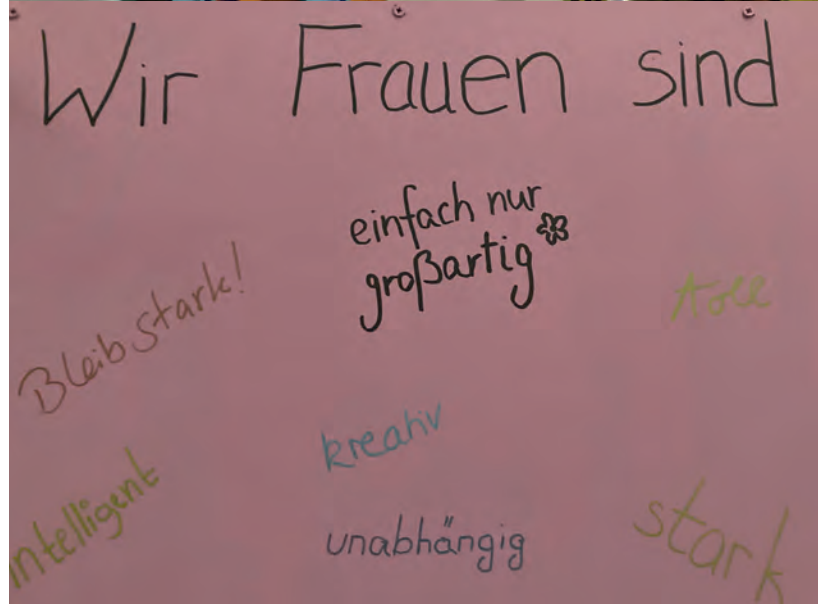
„Ich hätte nicht gedacht, dass die Mensa ein solches Ambiente bieten kann“- dieser Kommentar war häufig zu hören. Die fantastische Dekoration war das Werk von Debbie Gödicke, die unzählige ehrenamtliche Arbeitsstunden investiert hatte.

Und so wäre der Erfolg des Festes nicht möglich gewesen ohne das Engagement zahlreicher Frauen, die ein halbes Jahr lang viel Herzblut in die Vorbereitung gesteckt haben: Christine Struthoff vom Haus der Kulturen, die die Idee zu der Veranstaltung hatte, Pia Bünger vom Haus der Kulturen, Maika Ackermann, Neele Engel und Ulrike Baumheier vom Campusmanagement, Stephanie Filz und Maja Stelljes von der Seniorenbegegnungsstätte, Gabriele Haar von der Volkshochschule, Carolin Ziese vom Jugendhaus Pümpelberg und Tanja Schulze von der IGS am Campus.

Nicht vergessen werden soll aber auch der Beitrag der Männer: Die Campushausmeister und ein Mitarbeiter des Mehrgenerationenhauses haben uns tatkräftig bei Auf- und Abbau unterstützt.

Ein ganz besonders herzliches Dankeschön geht an alle Frauen, die durch ihr ehrenamtliches Engagement diese Veranstaltung erst möglich gemacht haben!

*Dr. Ulrike Baumheier  
(Campusmanagement)*



# Workshop zur Stärkung der Jugendbeteiligung

Die Stadt Osterholz-Scharmbeck setzt verstärkt auf die Schaffung von Partizipationsstrukturen für junge Menschen, um ihre politische und gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Aktuell wird vom Campusmanagement und der städtischen Jugendarbeit das neue Workshop-Format „Future Vibes: Gemeinsam Zukunft gestalten“ erprobt, das speziell auf 8. Klassen abzielt. Der Titel „Future Vibes“ bedeutet auf Deutsch so viel wie „Zukunftsstimmung“ oder „Zukunftsenergie“, was die positive und aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Zukunft verdeutlichen soll.

Durch interaktive Übungen und kreative Ansätze werden die Jugendlichen im Klassenverbund dazu ange-regt, sich mit ihren individuellen Stärken und Zielen auseinanderzusetzen. Ein besonderer Fokus liegt auch darauf, das Gemeinschaftsgefühl zu fördern und

die Jugendlichen zu ermutigen, ihre Sichtweisen und Wünsche aktiv in die Gesellschaft einzubringen.

Mit dem Workshop „Future Vibes“ wollen das städ-tische Campusmanagement und die Jugendarbeit - ergänzend zum jährlich stattfindenden Jugendforum - das Engagement der Jugendlichen fördern und ihre aktive Beteiligung stärken. Den Verantwortlichen ist es besonders wichtig, dass Partizipation nicht nur darin besteht, die Perspektiven der Jugendlichen ein-zubeziehen, sondern sie als Expertinnen und Exper-ten ihrer eigenen Lebenswelt anzuerkennen. Diese Anerkennung stärkt nicht nur die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeit, sondern fördert auch ihr Vertrauen in demokratische Strukturen und trägt dazu bei, demo-kratische Werte in der Gesellschaft langfristig zu fes-tigen.

Neele Engel  
(Campusmanagement)

## Jugendforum 2024

Am 13. Juni fand das Jugendforum 2024 im Jugendhaus Pumpelberg statt. Unter der Leitung von Maria Kotzur (Bildungsstätte Bredbeck) und Neele Engel (Campusmanagement) erarbeiteten Schülerinnen und Schüler sämtlicher Osterholzer Schulen den ganzen Tag Veränderungsvorschläge für die Stadt. Auf Plakaten stellten sie den Ratsmitgliedern ihre Ideen für Osterholz-Scharmbeck vor. Neben neu gestalteten Ankerplätzen und Sitzmöglichkeiten wurde zum Beispiel eine intensivierte Öffentlichkeitsarbeit über die Sozia-len Medien vorgeschlagen. Wir danken allen Beteilig-ten für ihre tollen Ideen!

Henning Steinfeld  
(Gymnasium Osterholz-Scharmbeck)



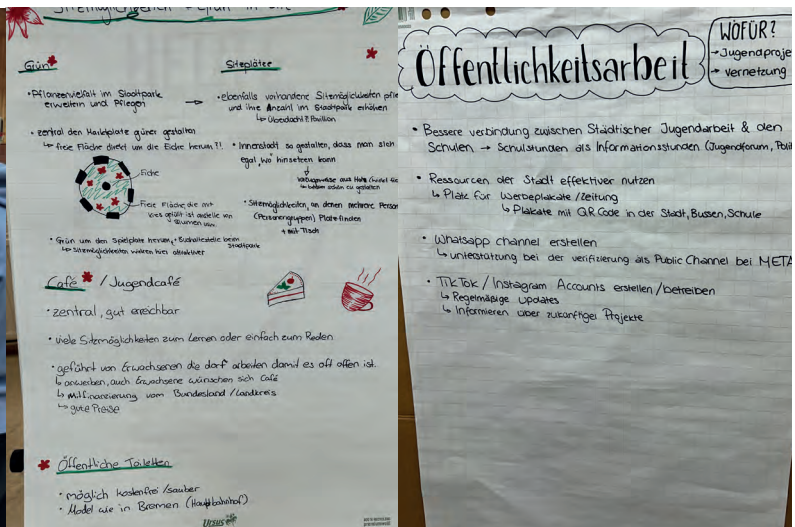
Gefördert vom



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



## Recherchieren lernen mit Brockhaus

Seit Anfang des Jahres 2024 hat die Stadtbibliothek ein neues digitales Angebot: das Brockhaus-Lexikon. Und das gleich in drei Ausführungen: Enzyklopädie, Schullexikon und das Junior-Lexikon. Erweitert wird es mit verschiedenen Online-Kursen zu Themen wie Recherche, Referate halten, Fake-News, Fit im Internet, Urheberrecht und Schülertrainings. Die Angebote sind für alle zugänglich, die einen Nutzausweis der Stadtbibliothek haben.

Davon profitieren auch Schülerinnen und Schüler: Ab der 4. Klasse können die Bibliotheksführungen mit Einführungen in die Rechercharbeit und Kursen zum Thema Medienkompetenz erweitert werden. Die vierten Klassen der Beethovenschule und der Menckeschule haben das Angebot bereits genutzt und die Kinder haben mit Hilfe des Juniorlexikons kleine Faltbüchlein zu verschiedenen Tieren hergestellt. Die Kinder, die noch keinen Bibliotheksausweis hatten, haben sich mit Hilfe ihrer Eltern im Vorfeld einen Ausweis ausstellen lassen. So konnten sie lernen, die Inhalte selbstständig zu nutzen und zu erschließen, was sie dann zu Hause fortführen können. Davon profitieren sie auf ihrem weiteren Bildungsweg, denn es ist nie so wichtig gewesen wie heute, falsche Informationen von verlässlichen zu unterscheiden. Die Stadtbibliothek leistet hier als Bildungspartner einen wichtigen Beitrag.



Johanna Augustin  
(Stadtbibliothek)

## Kinder-Uni zum Thema Farben

Braune Eierschalen leuchten? Wie erkennt man, ob Geldscheine echt sind? Geheimschrift sichtbar machen, wie ändern sich die Farben unter dem Einfluss einer UV-Lampe. Was ist der Unterschied zwischen Fluoreszenz und Chemolumineszenz? Wie entstehen die Farben bei Wunderkerzen? Zu diesen und weiteren Themen gab es bei der diesjährigen Kinder-Uni am 2. September am Gymnasium viele Versuche und Erklärungen.



Karin Bunsas  
(Gymnasium Osterholz-Scharmbeck)



# *Campusleuchten*

Bei der Premiere des außergewöhnlichen Lichterspektakels vor drei Jahren hatten sich viele der Besucherinnen und Besucher eine Wiederholung gewünscht. Jetzt war es soweit: Am 22. November 2024 veranstalteten die Stadt und die Campuseinrichtungen das „Campusleuchten“.

Trotz des nasskalten Wetters ließen sich wieder viele Besucherinnen und Besucher von den fantasievoll angestrahlten Gebäuden verzaubern. Ein ganz besonderes Erlebnis waren die von den Schülerinnen und Schülern kunstvoll dekorierten Fensterflächen der Lernlandschaften. Martina Kunst sorgte mit ihrer Gruppe „Samba La Moor“ für die musikalische Begleitung.

Die Veranstaltung wurde unterstützt von den Osterholzer Stadtwerken und von Brockmann & Speckmann.

Dr. Ulrike Baumheier  
(Campusmanagement)



# Parkplatz des Allwetterbades erhält eine Photovoltaik-Überdachung

Auf der Parkfläche des Allwetterbades in Osterholz-Scharmbeck sind im Herbst die Bagger angerollt: Große Teile des hinteren Parkplatzes zum Lernhaus am Campus werden mit einer modernen Überdachung aus Photovoltaik-Modulen ausgestattet.



1.050 Photovoltaik-Module mit einer Leistung von 430 kWpeak werden zukünftig zu nahezu 100% in die Stromversorgung des Schwimmbades fließen. Neben der Wärmeversorgung aus dem angrenzenden Blockheizkraftwerk, mit dem die Wärme des Bades zu 80% aus regionalem Biogas erzeugt wird, ist der nachhaltig produzierte Strom zur Eigennutzung der nächste konsequente Schritt der Bäderbetriebe hin zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Energieversorgung. Mit der Photovoltaik-Parkplatzüberdachung sparen die Bäderbetriebe rund 150 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ein und sie erzeugt so viel Strom, dass rund 150 Einfamilienhäuser versorgt werden könnten.

Bäderbetriebe-Geschäftsführer Torsten Rohde freut sich über den Baubeginn: „Mit der Überdachung wird die Stromversorgung in unserem Allwetterbad nicht

bloß nachhaltiger und unabhängiger. Der Strombezug wird deutlich reduziert, sodass wir auch wirtschaftlich Früchte davontragen werden. Und auch unsere Besucherinnen und Besucher haben einen Vorteil: Denn sie können ihre Fahrzeuge witterungsgeschützt abstellen und zumindest einige Meter Richtung Bad wettergeschützt zurücklegen.“

Die Bäderbetriebe arbeiten hier aktiv am Ausbauziel der Bundesregierung mit, denn die Nutzung versiegelter Flächen für Photovoltaikanlagen ist notwendig, um die Ausbauziele für Strom aus Solarenergie zu erreichen. Aus diesem Grunde war es den Bäderbetrieben auch möglich, Fördermittel des Landkreises für den Bau zu beantragen. Diese liegen in Höhe von ca. 50.000 Euro.

Mit der Umsetzung der Photovoltaik-Parkplatzüberdachung wurde der regionale Energieversorger, die Osterholzer Stadtwerke, beauftragt. Auch Stadtwerke-Geschäftsführer Christian Meyer-Hammerström freut sich über das Projekt: „Die Bäderbetriebe schaffen hier ein Vorzeigeprojekt, das als Blaupause für etliche Parkflächen dienen könnte; davon haben wir im Landkreis ja genug.“



v.l.n.r.: Gina Hirsch-Mihailoff und Christian Meyer-Hammerström (beide Osterholzer Stadtwerke), Bäderbetriebsleiter Torsten Stelljes und Bürgermeister Torsten Rohde beim Projektstart

Insgesamt sind für die Bauzeit vier Monate geplant, sodass die Anlage zum Ende des Jahres in Betrieb gehen kann.

Julia Becker  
(Osterholzer Stadtwerke)



# Medienkompetenzzentrum schafft Lernraum der Zukunft

Das Land Niedersachsen hat im letzten Jahr ein Förderprogramm für Medienzentren gestartet, mit dem Ziel den digitalen Ausbau an Medienzentren zu unterstützen und auf diesem Wege Schulen Zugang zu spezialisierten digitalen Lernräumen zu ermöglichen und diese für die Lehrkräftebildung bereitzustellen.

Das Medienkompetenzzentrum hat sich mit einem umfassenden Konzept erfolgreich auf das Programm „Lernräume der Zukunft“ beworben. Ziel des Konzeptes ist es, in den Räumlichkeiten des Medienkompetenzzentrums einen multifunktionalen MakerSpace einzurichten, der allen Bildungseinrichtungen im Landkreis zur Verfügung steht. Bei den Planungen zu den Anschaffungen wurde zudem auch immer mitgedacht, Technik auch in anderen Räumen im Medienhaus oder auf dem Campus nutzen zu können und ggf. auch direkt zu verleihen.

Wir haben bei der Planung drei größere Schwerpunkte gelegt, die durch die Förderung umgesetzt werden können: Die Einrichtung eines flexiblen MakerSpace, der Ausbau an Angeboten im Bereich Informatik und Programmieren und als Blick in die Zukunft das Thema Augmented und Virtual Reality (AR/VR).

Der Bereich MakerSpace umfasst dabei vor allem den Ausbau unseres 3D-Druck-Schwerpunktes, so dass beispielsweise neben Druckern mit unterschiedlich großen Bauräumen, die vor Ort zur

Verfügung stehen, zukünftig auch mobile kleine Drucker bei uns ausgeliehen werden können. Aber wir drucken zukünftig nicht nur. Durch die Anschaffung eines Lasercutters, einer Näh- und Stickmaschine sowie eines Schneidplotters lassen sich zukünftig verschiedenste kreative Ideen auf unterschiedliche Weise bei uns umsetzen.

Auch die elektrotechnischen Komponenten fehlen nicht. Schaltungen verdrahten und Platinen verlöten wird genauso möglich sein, wie das Programmieren von Mikrocontrollern, um beispielsweise Daten aus einer selbstgebauten Solaranlage auszulesen.

Durch die multifunktionale Einrichtung des Raumes wird es aber auch weiterhin möglich sein, Audioaufnahmen für einen Podcast oder Greenscreenaufnahmen zu machen. Auch wird weiterhin der Raum für Besprechungen und Seminare nutzbar sein, durch die Förderung ergänzt um moderne Technik auch für hybride Veranstaltungen.

Im Bereich Programmieren und Robotik liegt der Fokus auf der Ergänzung des Gerätebestandes für die verschiedenen Alters- und Schulstufen. So gibt es zukünftig neben den Beebots weitere programmierbare Roboter, die im Bereich der Grundschule genutzt werden können und ohne Bildschirm programmiert werden. In den weiterführenden Schulen wird es dann interessant, selber Roboter mit Aktoren und Sensoren zusammenzubauen und anzusteuern. Wer dann noch nicht genug hat, darf sich an den programmierbaren Roboterarmen versuchen und ausprobieren, ob man es schafft, Pakete aus einem Regal auf ein Förderband zu stellen.

Den Bereich Augmented und Virtual Reality (AR/VR) gestalten wir ganz neu. Dort wird es um die Frage gehen, welche Möglichkeiten die Technologien heute und zukünftig für das Lehren und Lernen bereitstellen. Dabei interessiert uns vor allem auch, in welchem Maße selber Inhalte für diese Technologien erstellt und eingesetzt werden können. Auch hier soll es Möglichkeiten geben, beispielsweise VR-Brillen zukünftig für den Unterrichtseinsatz auszuleihen.



Aber all diese Technik muss natürlich auch genutzt und dazu der Umgang mit ihr erlernt werden. Daher werden wir nach der Anschaffung in diesem Jahr im kommenden Jahr den Fokus auf die Einführung in die Geräte und die Erstellung von Fortbildungs- und Projektinhalten legen, damit möglichst viele Lehr- und Fachkräfte Zugang zu all den Technologien bekommen und der Lernraum der Zukunft am Campus auch mit Leben gefüllt wird.

Patrick Jäkel  
(Medienkompetenzzentrum)

## Erste Hilfe lernen: Ein Projekt für die Zukunft in Osterholz-Scharmbeck



In einem spannenden Projekt haben Schülerinnen und Schüler des Lernhauses im Campus in der ersten Juniwoche wichtige Kenntnisse in Erster Hilfe erworben. In der August-Schlüter-Sporthalle wurden die Jugendlichen durch engagierte Auszubildende in Notfallsituationen geschult. Diese Maßnahme wurde durch einen Förderantrag an die Sparkasse Rotenburg ermöglicht, außerdem unterstützten die Osterholzer Stadtwerke und der Schulverein des Lernhauses das Projekt.

In kleinen Gruppen arbeiteten die Mädchen und Jungen an vier Stationen, die ihnen sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fähigkeiten vermittelten.

Marc Seis, kommissarischer Schulleiter, hatte den Antrag gestellt, nachdem er von einer Situation gehört hatte, in der ein Familienvater in Anwesenheit seiner Kinder verstarb. Hier hieß es, wenn eines der Kinder Grundkenntnisse in Erster Hilfe gehabt hätte, hätte der Vater überleben können.

Christian Kruse und Julia Kerckhoff-Panzram leiteten das Training, unterstützt von drei jungen Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr und einem Rettungssanitäter. Besonders spannend waren die Übungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler lernten, wie man einen Notruf absetzt und was bei Atemnot zu tun ist.

Ein Highlight war das sogenannte „Heimlich-Manöver“, das die Jugendlichen mit einem speziellen Trainer spielerisch erlernten. Beim „Heimlich-Manöver“ werden Fremdkörper aus der Lunge befördert und damit eine Erstickung verhindert. Pascal Redzaj, ein begeisterter Siebtklässler, äußerte, wie wichtig es sei, grundlegende

Erste-Hilfe-Kenntnisse zu besitzen: „Es können auch Kleinigkeiten sein, die Menschenleben retten.“

Ein weiterer Aspekt der Schulung war die Reanimation. Rettungssanitäter Henrik Martens erklärte den Teilnehmenden die Ursachen für einen Herzstillstand und ließ sie anschließend an Übungspuppen trainieren. Sein eigener Werdegang wurde durch eine ähnliche Erfahrung in der Schule geprägt, was seine Begeisterung für die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler nur verstärkte.

Parallel dazu fand an der Grundschule Findorffstraße die Aktion „Wochen der Wiederbelebung“ statt. Hier sensibilisierte der DRK-Kreisverband Osterholz die Kinder für die Bedeutung der Wiederbelebung bei Herz-Kreislauf-Stillständen. Die Initiative des Kultusministeriums zielt darauf ab, Erste-Hilfe-Maßnahmen in Schulen zu fördern.

Diese Projekte zeigen eindrucksvoll, wie wichtig es ist, junge Menschen auf Notfallsituationen vorzubereiten und ihnen das nötige Handwerkszeug an die Hand zu geben. In Zukunft sollen solche Initiativen noch stärker in den Schulen verankert werden.

„Dass eine ganze Schule mit ca. 400 Schülerinnen und Schülern ein solches Projekt durchzieht, haben wir so noch nicht erlebt“, so Julia Kerckhoff-Panzram. Sie zeigte sich sehr zufrieden mit der Organisation der herausfordernden Woche und dem Ergebnis, dass jetzt viele junge Menschen ein Grundrepertoire der Wiederbelebung beherrschen.

Marc Seis  
(Lernhaus im Campus)



# Aktionswoche Alkohol 2024: Gemeinsam für Aufklärung und Prävention

Vom 10. bis 14. Juni 2024 fand die jährliche Aktionswoche Alkohol in Osterholz-Scharmbeck statt.

Unter dem Motto „Gesundheit schützen, Alkohol reduzieren“ wurden bundesweit eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktivitäten organisiert, um das Bewusstsein für die Risiken des Alkoholkonsums zu schärfen und Möglichkeiten zur Prävention aufzuzeigen. Die Aktionswoche Alkohol in Osterholz-Scharmbeck bot einige Aktionen, die sich an verschiedene Zielgruppen richteten.

In der Stadtbibliothek wurde während der Aktionswoche ein Büchertisch mit informativen Büchern und Broschüren rund um das Thema Alkohol eingerichtet und Plakate informiert zum Thema Alkohol. Eine begleitende Plakatausstellung im Foyer des Medienhauses lieferte zusätzliche Informationen zu Schwangerschaft und jugendlichem Leben und schärfte das Bewusstsein für die Thematik.

In Zusammenarbeit mit Fachleuten stellten sich auch dieses Jahr Vertreterinnen und Vertreter der Selbst-

hilfegruppen Anonyme Alkoholiker zur Verfügung, um sich speziell mit Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klassen zu unterhalten. In diesen Gruppen hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, offen über ihre Erfahrungen und Fragen im Zusammenhang mit Alkohol zu sprechen und Unterstützung zu erhalten.

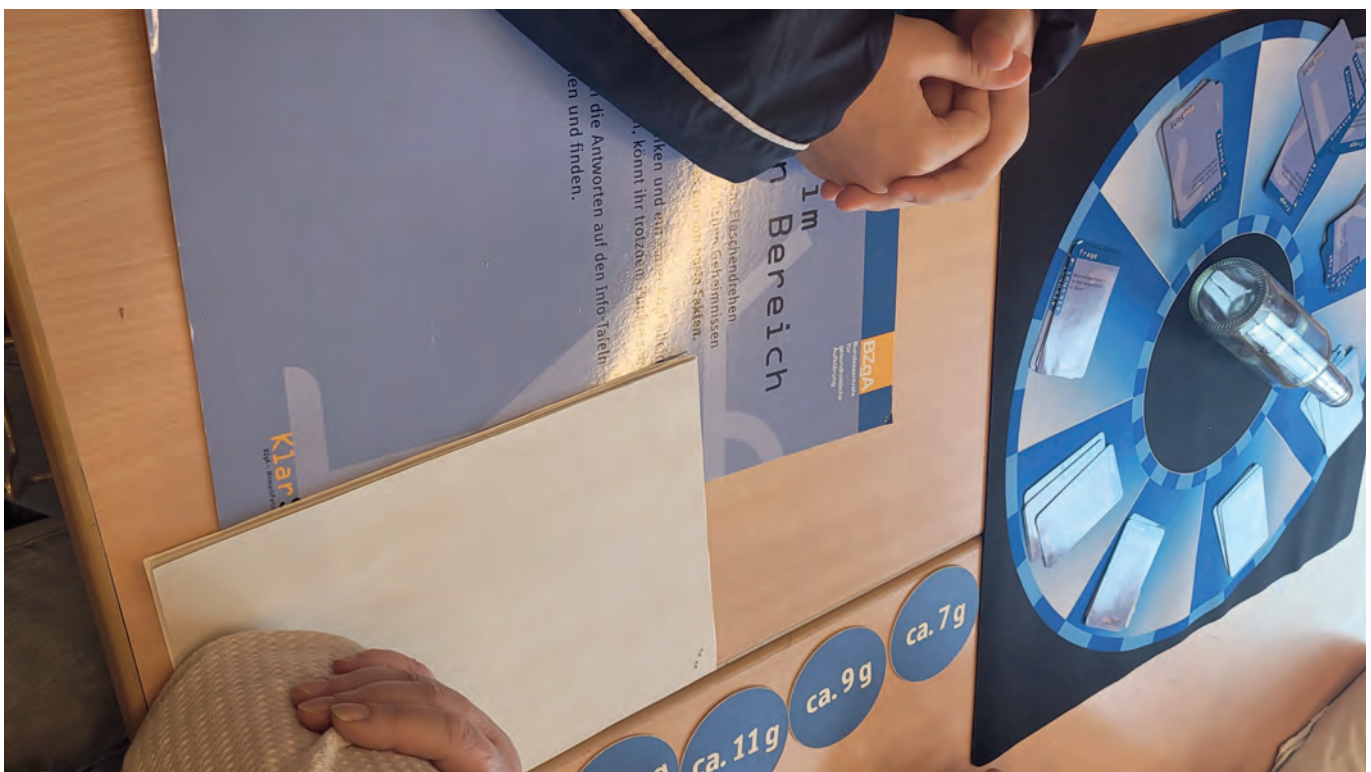
„Die Aktionswoche Alkohol ist eine wichtige Gelegenheit, um das Thema Alkoholkonsum aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Wir hoffen, dass die Veranstaltungen dazu beitragen, das Bewusstsein zu schärfen und Menschen jeden Alters zu ermutigen, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen“, ist die Haltung der MitarbeiterInnen der Fachstelle Sucht und Suchtprävention.

Alle Bürgerinnen und Bürger waren herzlich eingeladen, an den Veranstaltungen der Aktionswoche Alkohol teilzunehmen und sich aktiv an der Förderung eines gesunden Lebensstils zu beteiligen.

Magdalena Windey  
(Diakonisches Werk)

Verschiedene alkoholische Getränke und ihr Alkoholgehalt in Gramm

Bier	Wein	Sherry	Likör	Whiskey
0,3 l	0,2 l	0,1 l	0,02 l	0,02 l
13 g	16 g	16 g	5 g	7 g



# Campusmanagement koordiniert Engagierte Stadt Osterholz-Scharmbeck



Bürgerschaftliches Engagement, sei es von Ehrenamtlichen, Einrichtungen, Vereinen oder Unternehmen, wird für das Zusammenleben auch in unserer Stadt immer wichtiger. Gleichzeitig fällt es vielen Vereinen zunehmend schwer, Engagierte zu gewinnen.

Vor dieser Herausforderung steht Osterholz-Scharmbeck nicht allein. Um sich über Praxislösungen auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen, nehmen inzwischen 112 Städte am Bundesprogramm Engagierte Stadt teil. In Engagierten Städten gestalten Akteure aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft gemeinsam Strukturen für Beteiligung, Engagement und Ehrenamt.

Osterholz-Scharmbeck ist Anfang 2024 in dieses Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgenommen worden. Damit profitiert die Stadt vom deutschlandweiten Austausch, Fortbildungen und kollegialer Beratung. So werden wir in der Anfangsphase von Regine Moll von der Engagierten Stadt Lilienthal unterstützt, die die dortige Freiwilligenagentur leitet.

Der Campus spielt in der Engagierten Stadt Osterholz-Scharmbeck eine zentrale Rolle: Koordiniert wird das Netzwerk vom Campusmanagement und mit der

VHS gehört eine weitere Campuseinrichtung zu den „Startpartnern“. Von Anfang an dabei waren zudem das Mehrgenerationenhaus, der Wirtschaftstreff, die Osterholzer Stadtwerke, Jugendhaus und Seniorenbegegnungsstätte sowie das Haus der Kulturen. Im Laufe des Jahres sind eine Reihe von weiteren Partnern dazugestoßen. Gemeinsam wollen wir die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement verbessern, um den Zusammenhalt in der Stadtgemeinschaft zu stärken und gesellschaftliche Herausforderungen gemeinsam anzugehen.

Als öffentlicher Startschuss findet am 29. März 2025 der Tag der Engagierten Stadt im Medienhaus statt. Diese Veranstaltung bietet Vereinen, Initiativen und Einrichtungen die Möglichkeit, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und neue Engagierte zu gewinnen.

Wer Interesse hat, an dieser Veranstaltung mitzuwirken, kann sich gerne unter [campus@osterholz-scharmbeck.de](mailto:campus@osterholz-scharmbeck.de) melden.

*Dr. Ulrike Baumheier und Neele Engel  
(Campusmanagement)*

Programmiträger\*innen:

Gefördert von:



Partner\*innen:



*Save the Date*

Tag der Engagierten Stadt  
Mitmachen: Einfach machen!

Samstag, 29. März 2025  
Medienhaus im Campus

## Jugendliche gestalten Erinnerung: Multimediales Projekt gegen das Vergessen

Das multimediale Projekt „Was bleibt?“ wurde von Moves gUG aus Bremen initiiert. Es zielt darauf ab, neue Formen des digitalen Erinnerns an das NS-Unrecht zu entwickeln, indem Familiengeschichten aus Ost- und Westdeutschland, Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg und die deutsche Teilung in den Fokus gerückt werden.

Im Zentrum des Projekts steht die Frage, wie Erinnerungen weitergegeben werden können, wenn Zeitzeugen zunehmend fehlen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den nachfolgenden Generationen sowie der Einbindung migrantischer Perspektiven. Dazu wurden Interviews mit Familien über ihre Erinnerungen geführt, die zusammen mit persönlichen Erinnerungsstücken für eine multimediale Ausstellung aufbereitet werden. Die Hauptkomponente des Projekts ist die Entwicklung eines digitalen Lernraums in Form einer mobilen Installation, die am 7. November 2024 in Bremen eröffnet und später in Leipzig gezeigt wird. Zudem wird eine interaktive Webseite bundesweit zugänglich sein, die Lehrmaterial für Schulen bereitstellt.

Seit dem Schuljahr 2024/25 arbeitet „Was bleibt?“ mit sechs Schulen in Bremen und Niedersachsen zusammen. Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Jahrgänge setzen sich in mehrtägigen Projekten künstlerisch und medial mit dem NS-Unrecht und dessen Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt auseinander. Ihre Gedanken werden im Rahmen einer Projektwoche im November 2024 präsentiert. Bereits im Oktober 2023 fand die Auftaktveranstaltung mit dem 8. Jahrgang im Lernhaus statt, gefolgt von einer weiteren Veranstaltung im August 2024 mit dem dann 9. Jahrgang.

Während der Projektstage im Lernhaus schauten die Jugendlichen Auszüge aus den Interviews, reflektierten darüber und setzten diese mit ihren eigenen Erfahrungen in Verbindung. Eine zentrale Aufgabe war es, ein persönliches Objekt aus der eigenen Familiengeschichte

mitzubringen, das in den Erinnerungsprozess eingebunden wurde. Die Frage „Warum sollen wir uns erinnern?“ stand dabei im Mittelpunkt und inspirierte die Schülerinnen und Schüler, persönliche Texte zu verfassen, die ihre Bezüge zur Vergangenheit eindrucksvoll widerspiegeln. Antworten auf diese Frage waren z.B. „Wir sollten uns erinnern, damit solche Sachen nicht mehr passieren und wir den Opfern gedenken können.“ „Weil unschuldige Menschen im Krieg gestorben sind, so wie Kinder – und das verdienen sie nicht.“ „Deswegen müssen wir uns erinnern, wir müssen die Geschichte an unsere Nachfahren weitergeben, damit die sich auch erinnern können, und es besser machen können als wir und unsere Vorfahren.“ Diese Berichte werden auch über Social Media geteilt, um andere Jugendliche zur Auseinandersetzung mit der Vergangenheit zu motivieren.

Im November 2024 trafen sich die beteiligten Schülerinnen und Schüler der sechs Schulen aus Bremen, Bremerhaven und Osterholz-Scharmbeck in Bremen mit Jugendlichen aus Leipzig, um sich weiter über die multimediale „Was bleibt?“-Installation auszutauschen, während der Ausstellung vor Ort praktisch zu arbeiten und ihre Ergebnisse zu vertiefen und den Besuchenden weiterzugeben.

„Was bleibt?“ verbindet künstlerische Workshops, Social Media-Formate und pädagogische Materialien und schafft so eine Plattform, die das Erinnern für kommende Generationen lebendig und relevant hält. Die Ausstellung wird vom 7. November bis Anfang Dezember 2024 an verschiedenen Orten in Bremen gezeigt, bevor sie in Leipzig und später als mobile Ausstellung für Schulen verfügbar ist.

Aktuelle Einblicke gibt es auf Instagram unter „was\_bleibt\_io“, weitere Informationen auf der Webseite [www.moves-germany.org/was-bleibt](http://www.moves-germany.org/was-bleibt).

Maren Dippe  
(Lernhaus im Campus)



## Ein Tag voller Entdeckungen

Die naturwissenschaftlichen Erlebnistage der Klaus Tschira Stiftung – Explore Science zogen auch in diesem Jahr wieder viele Besucher in den Bremer Bürgerpark, unter anderem auch den Jahrgang Elemente aus dem Lernhaus im Campus. Vom 5. bis 7. September hatten rund 10.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Möglichkeit, an spannenden Mitmachstationen, Workshops und Wettbewerben das Thema „Klima & Umwelt“ zu erkunden. Auch Philip, 12 Jahre alt, und sein Jahrgang Elemente waren dabei und erzählen uns von ihren Eindrücken und Erlebnissen.

„Wie hat dir die Veranstaltung gefallen?“



Philip: „Es war wirklich spannend, weil man so viel ausprobieren konnte. Besonders beeindruckend fand ich, wie sehr wir mit unserem Verhalten die Natur beeinflussen. Zum Beispiel haben wir gelernt, dass unsere Verschmutzung der Meere dafür sorgt, dass viele Tiere sterben.“

Das Hauptziel der Explore Science-Tage war es, das Bewusstsein für Umweltschutz zu stärken. Durch interaktive Stationen und praktische Experimente sollten die Schüler verstehen, wie wichtig es ist, verantwortungsvoll mit der Natur umzugehen.

„Gab es etwas, das dir besonders gefallen hat?“

Philip: „Am interessantesten fand ich, den pH-Wert von Wasser zu messen. Damit konnte man herausfinden, ob Fische in diesem Wasser leben können oder nicht. Es war faszinierend zu lernen, dass sich der pH-Wert ändert, wenn sich die Temperatur der Meere erhöht – das hat große Auswirkungen auf das Leben der Meeresbewohner.“

Das Thema Wasserqualität war eines der zahlreichen Themen auf der Messe. Die Schüler konnten durch eigene Messungen nachvollziehen, wie sich der Klimawandel auf die Weltmeere und ihre Bewohner auswirkt.

„Welche Aktivität ist dir besonders in Erinnerung geblieben?“

Philip: „Lustigerweise erinnere ich mich besonders daran, wie lange ich auf meine Zuckerwatte warten musste! Aber es hat sich gelohnt. Außerdem war es cool, verschiedene Dinge wie Plastikgras, Schnüre und sogar einen Legostein unter dem Mikroskop zu untersuchen. Man sieht plötzlich Details, die man sonst gar nicht wahrnimmt.“

„Welche anderen Stationen hast du besucht?“

Auch der Jahrgang Elemente von Philip war begeistert von den Erlebnistagen. Viele der Schülerinnen und Schüler fanden die Mitmachstationen spannend und lehrreich und sind sich einig, dass sie auch im nächsten Jahr wieder dabei sein möchten. Das gemeinsame Erkunden von naturwissenschaftlichen Themen hat nicht nur Spaß gemacht, sondern auch gezeigt, wie wichtig Umweltschutz und Wissenschaft für unsere Zukunft sind.

Philip: „Ich habe mir zum Beispiel erklären lassen, wie sich Plastik im Meer ausbreitet und warum Wellenbrecher wichtig sind. Außerdem haben wir uns angeschaut, wie Bienen arbeiten und welche Aufgaben sie im Bienenstock übernehmen. Besonders cool war es auch, eine Rakete zu bauen und zu testen, wie lange Schnee zum Schmelzen braucht. Es gab wirklich viele spannende Dinge zu entdecken.“

Die Explore Science-Tage boten eine große Themenvielfalt, die den Lernenden half, die Zusammenhänge zwischen Klimawandel, Umweltverschmutzung und dem Alltag besser zu verstehen.

„War das Angebot für dein Alter geeignet?“

Philip: „Ja, auf jeden Fall. Die Stationen waren super für mein Alter. Es war weder zu einfach noch zu kompliziert und man konnte überall etwas lernen, ohne sich zu langweilen.“

„Würdest du nächstes Jahr wieder hingehen?“

Philip: „Definitiv! Es gab so viele Stationen, dass ich gar nicht alles schaffen konnte. Nächstes Jahr möchte ich mir unbedingt die Sachen anschauen, die ich dieses Mal verpasst habe.“



Elisa Falkowski mit Jahrgang Elemente  
(Lernhaus im Campus)

## Junior Ingenieur Akademie am Gymnasium Osterholz-Scharmbeck

Zum 8. Mal gab es in diesem Jahr die Junior Ingenieur Akademie (kurz JIA) am Gymnasium Osterholz-Scharmbeck. Hierbei arbeitet die Schule mit einem Partner aus der Wissenschaft, dem Fraunhofer Institut (ISI) in Karlsruhe, und einem Partner aus der Wirtschaft, der ASO aus Osterholz-Scharmbeck, zusammen.

In diesem Jahr gingen die Lernenden der Frage nach, wo eigentlich unsere Rohstoffe herkommen, wie diese verarbeitet werden und was danach mit ihnen geschieht. Ressourceneffizienz ist das Stichwort! Das heißt, mit den Rohstoffen, die wir täglich nutzen, verantwortungsvoll umzugehen. Im Fokus standen dabei das Smartphone und die (versteckten) Ressourcen, die in ihm noch schlummern. Das zweite große Thema sollten Kunststoffe sein, die vor allem aus Erdöl hergestellt werden – wie könnte man diese recyceln und gibt es Alternativen?



Ab Februar wurde dann eine Projektaufgabe der ASO zum Thema Ressourceneffizienz bearbeitet. Hier konnten z.B. Spiele gebastelt oder Daten in der Osterholz-Scharmbecker City gewonnen werden.

*Christian Zowada  
(Gymnasium Osterholz-Scharmbeck)*

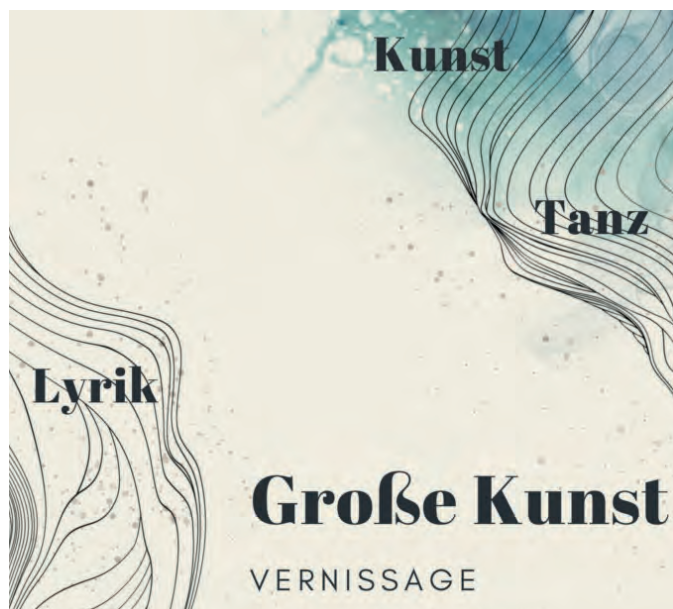
## Vernissage des Kunst-Leistungskurses im Rathaus

Die Abschlussausstellung des Kunst-Leistungskurses war vom 7. Februar bis 5. März 2024 im Foyer des Rathauses Osterholz-Scharmbeck zu sehen und zeigte faszinierende Werke, die tiefgehende Einblicke in die Semesterthemen Bild des Raumes, Bild der Zeit und Bild des Menschen boten. Die Ausstellung gab einen Einblick in die Themen und die Arbeit im Kunst-Leistungskurs und präsentierte die verschiedenen Praxisarbeiten der Schülerinnen und Schüler der letzten drei Semester.

*Moritz Stolle  
(Gymnasium Osterholz-Scharmbeck)*



## „Große Kunst“ – Vernissage am Gymnasium Osterholz-Scharmbeck



Zum zweiten Mal in Folge zeigten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in einer Ausstellung zum Schuljahresabschluss ihre „Große Kunst“. Klassen und Kurse aus fast allen Jahrgängen stellten zu verschiedenen Themen und in vielfältigen Techniken aus, was sie in den letzten Wochen und Monaten erarbeitet haben. Tagelang wurde gehängt, gestellt, dekoriert und vorbereitet, um das Forum der Schule in eine Kulturstätte zu verwandeln.

An Wände gebracht wurden farbintensive Werke in Ölkreide zu dem Thema „Lebensfreude – Die Grundfarben“ (Klasse 5.3). Anlässlich des Jubiläumsjahres des deutschen Künstlers Caspar David Friedrich eröffnete der Kunstkurs aus Jahrgang 11 seine Teilausstellung „Romantik 2.0 - Sehnsuchtsorte heute“, in der hauptsächlich malerische Umsetzungen mit Rückenfigur vor utopischen oder dystopischen Landschaften zu sehen waren. Zahlreiche in verschiedenen Druckverfahren entstandene Werke hingen wie frisch gedruckt an Leinen und zeigten Fantasiereise aus Kritzeleien (7.1, 7.2) und Selbstporträts (8.3). In Form einer Designmesse präsentierten sich Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs als neue Start-up-Gründerinnen und Gründer mit ihren selbst entwickelten Marken in Form von Logos, zeichnerischen oder digitalen Entwürfen und gefertigten Produkten zu diversen Bereichen von Design wie Mode, Schmuck und Freizeit. Eine große Anzahl an Architekturmodellen der Klassen 9.2 und 9.3 wurden im Eingangsbereich der Schule platziert. Sie alle zeigten zukunftsweisende Möglichkeiten, nachhaltig, klimafreundlich und auf kleinem Raum zu leben – in Tiny Houses.

Es gab Vieles zu sehen und zu entdecken, aber auch zu hören und zu erleben. Denn im Wechsel zu den von den Künstlerinnen und Künstlern selbst geleiteten

Führungen und Gesprächen innerhalb ihrer Ausstellungsgebiete wurde die Vernissage bereichert durch Lyrik, Musik und Tanz.

Wortkünstlerinnen und -künstler aller Jahrgänge wurden im Laufe der Ausstellung ausgezeichnet mit dem schulinternen Lyrikpreis. Dieses Jahr stand der traditionelle Lyrikwettbewerb unter dem Motto „Seligkeit“. Umgeben von Kunstwerken rezitierten die Schülerinnen und Schüler, unter anderem Emil Megatli (6.4), Joshua Eli Peter (7.1), Janek Michalski (10.1) und Christoph Wiethölter (Jg. 12), ihre Gedichte und Balladen vor einem großen Publikum aus Mitschülerinnen und Mitschülern, Freundinnen und Freunden, Eltern und Lehrkräften. Ihre lyrischen Werke hingen großformatig zwischen der Bildenden Kunst und waren im Schaufenster der Buchhandlung „Die Schatulle“ zu sehen, wo sie zudem als kleines Heft gegen eine Spende für den Schulverein erhältlich sind. Ein Dank geht an dieser Stelle insbesondere an die Geschäftsführerin Sabine Gartmann für ihre Unterstützung sowie das Spenden und Überreichen der Buchpreise. Ein Glückwunsch geht an alle Preisträgerinnen und Preisträger. Das war große Wortkunst.

Ebenfalls groß war die musikalische Gestaltung. Eröffnet wurde die Vernissage durch den Schulchor, geleitet von Matthias Müller, mit dem Lied „Grenade“ von Bruno Mars. Im Laufe des Programmes gab das Ensemble aus Klasse 6.4 und dem Musikkurs des Jahrgangs 11 eine Darbietung des Titels „Daylight“ von David Kushner. Zudem rührte die Performance des Songs „Dear Mr. President“ von Noor Overbeeke und Cathalina Scherenberger das Publikum. Anna Goecke übernahm nicht nur die musikalische Leitung, sondern inszenierte darüber hinaus mit dem Seminarfach des Jahrgangs 12 eine Tangodarbietung. Zu zwei Stücken glitten die Tänzerinnen und Tänzer über das Parkett und gaben zum Besten, was sie im Laufe des Schuljahres gelernt haben. Sie sorgten so für einen gelungenen Abschluss der Vernissage.

Für das leibliche Wohl sorgte das Cateringteam des Jahrgangs 12 mit seinem Verkauf von Getränken und Snacks. Ein großes Dankeschön dafür.

Die Veranstalterinnen Monic Klee und Mona Meyer aus dem Fachbereich Kunst lobten insbesondere die Vielfältigkeit der Kunstwerke, die Leidenschaftlichkeit der Darbietungen aus Lyrik, Musik und Tanz und freuten sich über die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die das gesamte Forum der Schule füllten und so das Gezeigte würdigten. Zudem betonten sie, dass dieses Kulturevent nur durch das Mitwirken aller Beteiligten möglich gemacht wurde. Ein buntes Programm, ein inspirierendes Event, „Große Kunst“.

Monic Klee  
(Gymnasium Osterholz-Scharmbeck)

# „Große Kunst“ – Vernissage am Gymnasium Osterholz-Scharmbeck



## Escape the Passivity

Bereits zum Ende der Herbstferien 2023 machte sich unsere kleine deutsche Delegation zur Fortsetzung des tri-nationalen Projektes „Escape the Passivity“ auf den Weg nach Postojna in Slowenien. Diesmal ging es mit der Bahn über München und Salzburg, wo wir einen längeren ungewollten Aufenthalt hatten (diesen aber für einen ausgiebigen Stadtrundgang nutzten), in die slowenische Hauptstadt Ljubljana und von dort mit einem Kleinbus in die Jugendherberge der Stadt Postojna fahren.

Bei der Ankunft war die Jugendherberge von vielen herzlichen und lauten Begrüßungen erfüllt und der Redefluss beim dritten Zusammentreffen schien trotz einer dreimonatigen Pause nie unterbrochen gewesen zu sein. Und das Wort Sprachbarriere existierte nur noch im Wörterbuch. Am nächsten Morgen ging es ins Jugendheim der Kleinstadt, unserem Arbeitsort für die bevorstehende Woche.

Dort frischten wir unser in Georgien erworbenes Wissen über den Escape Room auf und machten uns an die Vollendung unseres Projekts – der Erstellung eines eigenen mobilen Escape Rooms, der von den Jugendlichen des Jugendheimes sowie den örtlichen Schulen genutzt werden soll. Die Herausforderung war nicht minder groß wie die in Georgien geleistete Vorarbeit. Mit viel Herzblut und Lachen und mit vielen Diskussionen gelang die Fertigstellung. Dabei diente der im Hof angebrachte Basketballkorb immer wieder mal der Auszeit oder als Energy Booster.

Ein Höhepunkt der Teilnehmenden war der Testlauf ihres Escape Rooms mit den Begleiterinnen und Begleitern. Die

Teilnehmenden hatten große Freude daran zu sehen, wie ihre Ideen im Escape Room funktionierten und diskutierten eifrig, was sie noch hätten anders gestalten können. Ein voller Erfolg für alle.

Ein großer Erfolg war auch der Besuch in der Landeshauptstadt Ljubljana, bei dem die slowenischen Teilnehmenden die Hauptstadt ihren georgischen und deutschen Gästen aus ihrer Sicht zeigen konnten. Dann hieß es wieder einmal mehr Abschied nehmen, diesmal mit der Gewissheit, dass das Projekt zu Ende und es nun an jedem einzelnen ist, diese zarte Verbindung aufrecht zu erhalten. Was bleibt, sind die Eindrücke und Erfahrungen, die uns in unserem Leben begleiten (siehe Interview nächste Seite).



Mitglieder der Delegation des Lernhauses waren Damian Hein, Emma Kallweit, Lana Jeske, Minna Reinhard, Soley Rother, Demien Fürstenberg, Jana Weiß, Bahar Polat, Tanja Schulze und Dagmar Möckel.



**Das Erasmus+ Projekt „Escape the Passivity“** wollte Jugendlichen spielerisch vermitteln, wie sie aktiv Entscheidungsprozesse beeinflussen können. Dazu sollte ein „Escape Room“ entwickelt werden. Teilgenommen haben neben Osterholz-Scharmbeck (NATUR KULTUR e.V. in Kooperation mit dem Lernhaus) Rustavi in Georgien und Postojna in Slowenien. Mitglieder der Delegation des Lernhauses waren Damian Hein, Emma Kallweit, Lana Jeske, Minna Reinhard, Soley Rother, Demien Fürstenberg, Jana Weiß, Bahar Polat, Tanja Schulze und Dagmar Möckel.

**Drei Teilnehmende des ERASMUS+ Projektes „Escape the Passivity“, Damian, Emma und Lana, haben in einem Interview ein Resümee gezogen.**

Emma: „Lana, was hat dich motiviert an dem Projekt teilzunehmen?“

Lana: „Meine Motivation war, dass es einfach eine super Möglichkeit war, neue Erfahrungen zu machen und neue Leute kennenzulernen, außerdem konnte ich so über meinen eigenen Schatten springen und mich trauen.“

Emma: „Und bei dir Damian, was war bei dir der ausschlaggebende Punkt dafür, an dem Projekt teilzunehmen?“

Damian: „Ich wollte mal etwas während meiner Schulzeit erleben, deshalb war dieses Projekt die perfekte Möglichkeit für mich, mal etwas Anderes zu machen.“

Emma: „Und was war für dich das Beste an dem Projekt?“

Lana: „Es hat super viel Spaß mit ihnen gemacht, mit ihnen zu arbeiten, aber auch die Freizeit zu verbringen. Es war sehr schön, wie gut wir uns alle verstanden haben.“

Emma: „Damian, du warst auch bei dem Projekt „Escape the passivity“ dabei. Würdest du andere Schülerinnen und Schüler dazu motivieren, an solch einem Projekt teilzunehmen?“

Damian: „Ja, auf jeden Fall. Jeder sollte an solchen Projekten teilnehmen.“

Emma: „Warum genau findest du das so wichtig?“

Damian: „Weil es einfach ein super Weg ist, über sich hinauszuwachsen und neue Leute kennenzulernen.“

Emma: „Auf welche Schwierigkeiten seid ihr während des Projektes gestoßen und wie habt ihr diese gelöst?“

Damian: „Ich glaube, man kann sagen, dass eine große Angst von uns allen war, dass wir uns nicht richtig verständigen können und dass es schwer sein würde, miteinander zu kommunizieren.“

Lana: „Ja, auf jeden Fall, aber am Ende hat sich meine Angst völlig von selbst aufgelöst. Denn alle waren auf ungefähr dem gleichen Niveau in Englisch und hatten anfangs Angst, was glaub' ich eher der schwierige Punkt war, aber ab dem Punkt, wo diese anfängliche Angst überwunden war, hat alles doch super funktioniert.“

Emma: „Hattet ihr Probleme damit, dass ihr in anderen Ländern unterwegs wart?“

Damian: „Eigentlich nicht, ich hatte nicht wirklich Probleme damit, mich an die anderen Länder anzupassen. Bei mir war tatsächlich das Einzige, dass ich mich erst einmal überwinden musste, mich mit den anderen auf Englisch zu unterhalten.“

Dagmar Möckel  
(Lernhaus im Campus)

## **Straßburg** **Eine Reise durch Geschichte und Kultur**

In der Zeit vom 9. bis 12. September 2024 unternahmen 16 Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10 eine spannende Kursfahrt nach Straßburg. Die Anreise erfolgte unkompliziert und bequem mit der Bahn.

Unser Aufenthalt war geprägt von vielfältigen Aktivitäten: Im Schokoladenmuseum Geipoldsheim konnten wir nicht nur viel über die Herstellung von Schokolade lernen, sondern sogar selbst unsere eigene Tafel Schokolade herstellen. Vielen Dank dem Schulverein dafür.

Bei einer gemütlichen Bootsfahrt durch die Kanäle erhielten wir einen guten Eindruck von der malerischen Altstadt und ihren berühmten Fachwerkhäusern. Im Rahmen unserer Stadtrallye suchten wir in Kleingruppen besondere Orte der Stadt auf, machten lustige Fotos und kamen in Kontakt mit den Einheimischen. Bei dem Besuch des Europäischen Parlaments und einer interessanten Führung erfuhren wir mehr über die Arbeit dort und besichtigten unter anderem den großen Plenarsaal.

Der Besuch des beeindruckenden Straßburger Münsters mit seiner astronomischen Uhr war ein absolutes Highlight. Vom Dach des Münsters hatten wir eine fantastische Aussicht über die Dächer Straßburgs und konnten den Schwarzwald und die Vogesen sehen.

Natürlich blieb bei all dem auch genügend Zeit, um durch die schönen Gassen zu schlendern, nach Souvenirs zu suchen und das besondere französische Flair zu genießen.

Katrin Höpfner und Eva Krüger  
(Lernhaus im Campus)

## Lerngruppe Atlantis – Chance statt Untergang



Alles begann mit Chaos. Im Schuljahr 2021/22 kamen nach der Pandemie plötzlich vermehrt Schülerinnen und Schüler ans Lernhaus im Campus, deren Verhalten so auffällig war, dass Unterricht in manchen Lerngruppen kaum mehr möglich war.

Damals gründete sich die Lerngruppe Atlantis, eine sogenannte Inselklasse, die bis zu fünf Schülerinnen und Schüler für einen gewissen Zeitraum aufnimmt, um vorrangig mit den Kindern an deren Verhalten zu arbeiten – um es einfach zu formulieren. Was so einfach klingt, ist mit den Jahren jedoch immer komplexer geworden, weil die Schülerinnen und Schüler, die zur Lerngruppe Atlantis aus unterschiedlichen Jahrgängen empfohlen werden, mit teils sehr „besonderen Lebensläufen“ in die Lerngruppe integriert werden müssen.

Was als „Chaos“ begonnen hat, mündet im Lernhaus heute in ein gestärktes Bewusstsein für die psychische Gesundheit von Kindern und die damit verbundene Konsequenz, dass diese ein wesentlicher Bestandteil einer positiv verlaufenden Schullaufbahn eines Kindes sein kann. Aus diesem Grund ist die Lerngruppe Atlantis in ihrem vierten Jahr weiterhin ein fester Bestandteil für Schülerinnen und Schüler der Oberschule und der neu gegründeten IGS.

Insgesamt vier Pädagoginnen und Pädagogen mit unterschiedlichen Stundenanteilen unterrichten in der Lerngruppe die Kernfächer (Mathematik, Deutsch, Englisch) plus Sport, jeweils vier Stunden täglich. Fast alle Mitglieder des Atlantis-Teams sind zertifizierte Pädagoginnen und Pädagogen für Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik (ETEP). Im Vordergrund steht neben Unterricht für viele Schülerinnen und Schüler zunächst, das Lernen zu erlernen oder sich selbst und das eigene Verhalten zu reflektieren, Frustrationstoleranz aufzubauen oder zu üben, länger als fünf Minuten konzentriert zu arbeiten. In der

Lerngruppe Atlantis bekommt jedes Kind einen reizarmen Arbeitsplatz und der Schultag ist sehr strukturiert. Alle Schülerinnen und Schüler arbeiten an ihrem persönlichen (Verhaltens-) Ziel. Es wird sehr konsequent mit den Kindern gearbeitet und – bedingt durch die kleine Lerngruppe – wird jedes Kind gesehen und bekommt die Aufmerksamkeit, die es braucht. Da während der Unterrichtszeit immer zwei Pädagoginnen bzw. Pädagogen in der Lerngruppe Atlantis im Team tätig sind, ist es jederzeit möglich, bei Bedarf mit Schülerinnen und Schülern in die Einzelarbeit oder in ein Einzelgespräch zu gehen.

Den Schülerinnen und Schülern wird so durch die zeitweise „Exklusion“ langfristig ermöglicht, erfolgreich in die Regellerngruppe zurückzukehren, dort vollkommen inkludiert zu werden und eine positive Schullaufbahn einzuschlagen. Das Konzept der Lerngruppe sieht zudem vor, sehr eng und transparent mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler zusammen zu arbeiten, um optimale Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der Kinder zu schaffen. Sind die „Päckchen“ eines Kindes zu komplex, werden zusätzlich externe Berater oder Institutionen involviert, damit, falls erforderlich, die Familie unterstützt werden kann oder ggf. eine differenzierte Diagnostik durchgeführt wird.

Die Lerngruppe Atlantis nimmt in jedem neuen Schuljahr vornehmlich Schülerinnen und Schüler des fünften und sechsten Jahrgangs auf, um so früh wie möglich positiv auf die Kinder einwirken zu können. Aber auch ältere Schülerinnen und Schüler, die im Laufe ihrer Schulzeit am Lernhaus „eine Auszeit“ aus der Regellerngruppe benötigen, werden bei Atlantis ihrem Lernstand entsprechend differenziert beschult.

Bea Betz  
(Lernhaus am Campus)





Mit diesem Namen hat sich eine Gruppe von engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitern unter dem Dach des Mehrgenerationenhauses organisiert, um zu der Idee der digitalen Teilhabe auch für die Generation 60+ in der Stadt Osterholz-Scharmbeck, aber auch im Landkreis beizutragen. Ursprünglich mit einer Kick-Off-Veranstaltung des Lions Clubs initiiert, haben inzwischen in vier Kursen jeweils 10 Teilnehmer die Chance wahrgenommen, sich hier kosten- und barrierefrei dem Thema „Tablet für Senioren“ zu nähern.

Diese Kurse wurden mit großer Unterstützung des Campusmanagements über jeweils sieben Kurstage durchgeführt. Die räumliche und technische Ausstattung im Bildungshaus sind ideal für dieses Angebot. Den Teilnehmern stand für die Dauer des Kurses jeweils ein vom Lions Club kostenfrei zur Verfügung gestelltes Tablet zur Verfügung, mit dem das Gelernte zu Hause weiter vertieft und geübt werden konnte.

„Das Wichtigste ist, den Teilnehmern die Schwellenangst zu nehmen, so ein Gerät überhaupt in die Hand zu nehmen!“ sagt Alexandra Schanz, die die Kursinhalte vermittelt. Eine große Rolle spielen auch, dass das Kursangebot als „Schnupperkurs“ angelegt ist und keinerlei Verpflichtung eingegangen werden muss. Sie und die Teilnehmenden werden unterstützt von bis zu 6 Tutoren, die der Gruppe helfen, den in kurzen Abschnitten vermittelten theoretischen Stoff in die Praxis umzusetzen. Dabei kommen auch Themen wie Datenschutz und Datensicherheit nicht zu kurz.

„Natürlich können wir die Teilnehmenden in sieben Stunden nicht zu Profis ausbilden, das ist auch nicht unser Ziel“, so Schanz. Vielmehr soll das Kennenlernen der Möglichkeiten von Kommunikation und Information über digitale Medien im Vordergrund stehen, und nach anfänglichem Zögern kommt bei vielen Teilnehmenden die Freude am Umgang mit dem Gerät auf.

Am Ende des Kurses steht jeweils die Frage der Teilnehmer: „Möchte ich dieses Medium für mich nutzen, auch über den Kurs hinaus?“ Oft ergibt sich daraus dann die Frage, welches Gerät beschafft werden soll. Für diese Entscheidung wird am letzten Kurstag auch noch ein Kriterienkatalog angeboten. Abgerundet wird das Angebot schließlich von einem wöchentlich stattfindenden, für alle Interessierten offenen Support-Angebot im Mehrgenerationenhaus, bei dem offen gebliebene Fragen zum Kurs, aber auch andere Themen rund um die Themen „Tablet, Smartphone und Co“ angesprochen werden können. „Wir treffen mit unserem Angebot auf eine Lücke, das zeigt uns auch das durchweg positive Feedback unserer Kursteilnehmer!“, freut sich Schanz.

Für 2025 sind weitere Kurse geplant, zusätzlich sollen auch Schwerpunkt-Themen auf Einsteiger-Niveau wie Online-Banking, Nutzung von ÖPNV-Apps und Digitales Erbe angeboten werden.

*Cornelius Ledig  
(DiKoS / MGH)*



Kontakt:

DiKoS - Digitale Kompetenz für Senioren  
Bördestraße 29  
27711 Osterholz-Scharmbeck  
Tel 0 47 91 / 90 58 48 · Mail [dikos@mg-hz.de](mailto:dikos@mg-hz.de)

# MENSCHEN AM CAMPUS

*Maika Ackermann*

**Alter** 36

**Ausbildung** zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit

**am Campus seit** April 2024

**Familienstand** verheiratet, zwei Söhne

**Sternzeichen** Steinbock

**Liebblingsgericht** Spaghetti Bolognese

**Liebblingsgetränk** Kaffee

**Drei Dinge, die für mein Leben wichtig sind:** Meine Familie; Zufriedenheit; offen für Neues sein

**Meine größte Stärke?** Kommunikativ

**Meine größte Schwäche?** Kuchen

**Was mir am Campus gefällt?** Die Vielfältigkeit der Begegnungen

**Wen ich bewundere?** Kinder, weil sie unvoreingenommen, offen und wissbegierig auf Situationen zugehen können

**Charaktereigenschaften, die mir wichtig sind:** Ehrlichkeit, Optimismus und Freundlichkeit

**Was ich gar nicht mag?** Ananas

**Liebblingsbeschäftigung?** Mit meinen Kindern die Welt entdecken

**Was man unbedingt gelesen haben sollte?** Alle Mäuseabenteuer von Torben Kuhlmann

**Ein unerfüllter Wunsch:** Eine Reise entlang der Westküste der U.S.A.